

CHRONIK

der Vereinigten Schützengesellschaft Schwangau (VSG) e.V.

Vereinsgründung/Vereinsführung

Wenn wir Schützen von Tradition sprechen, denken wir zuerst an Schützengesellschaften, die auf eine 500- bis 600jährige Geschichte zurückblicken können.

Wir, die wir nur 150 Jahre unseres Bestehens nachweisen können, zählen eigentlich noch zu den jüngeren unter den bayerischen Schützenvereinen.

Um das Jahr 1840 wurde in Hohenschwangau bestimmt schon das damals übliche Scheibenschießen betrieben. Ein Stich, der heute im Hotel Müller in Hohenschwangau hängt, zeigt einen Scheibenstand unterhalb vom »Alten Schloss«, etwa um diese Jahreszahl.

Der erste, aber sichere Nachweis über das Bestehen der Schützengesellschaft Hohenschwangau ist eine Scheibe aus dem Jahre 1841. Die Scheibe wurde anlässlich des 40. Dienstjubiläums des geheimen Oberforstrates Ritter von Thoma gestiftet. Sie befindet sich heute in den Diensträumen des Forstamtes Hohenschwangau.

Im Jahre 1842 war Hohenschwangau wieder ein Treffpunkt vieler bayerischer Scheibenschützen.

Im heutigen Park beim Schwansee wurde zur Vermählung Seiner Königlichen Hoheit, des Kronprinzen Max II. von Bayern mit Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Marie von Preußen, zu einem großen Preisschießen geladen. Der Einladung leisteten über 200 Schützen Folge.

Die von Seiner Königlichen Hoheit gestifteten Ehrenpreise gewannen die Förster Lösli und Thoma.

1872 stiftete König Ludwig II. einen Pokal, Bild vorhanden.

Die Mitglieder der Gesellschaft setzten sich überwiegend aus Bürgern von Schwangau und Hohenschwangau, Forst- und Zollbeamten, Gendarmen und Jägern zusammen. Während des ganzen Bestehens waren mit wenigen Ausnahmen Forstbeamte die ersten Schützenmeister.

1892 Beginn des Schießens in der Post in Schwangau. In der neueren Geschichte um die 20er Jahre waren die von der Schützengesellschaft veranstalteten Faschingschießen ein gesellschaftliches Ereignis. Der prominenteste Teilnehmer an diesen Veranstaltungen und einer der besten Schützen war der heutige Protektoratsherr des BSSB Seine Königliche Hoheit Herzog Albrecht von Bayern.

Zwangsläufig wurde die allseits beliebte Veranstaltung durch die Kriegsjahre unterbrochen.

1928 wurde in Schwangau der Kleinkaliberverein gegründet.

1929 wurde ein Preisschießen vom Gau 60 mit 82 Schützen in Schwangau durchgeführt.

Feldkreuz-Weihe

Höld Rupert, gest. 6. 1. 1991, Mitglied und Gönner der VSG, stiftete für die gefallenen und verstorbenen Schützenkameraden ein Feldkreuz.

Dieses Kreuz wird am 14. 7. 1991 beim Feldgottesdienst bei St. Coloman geweiht und später im Hauserried an einem, von Rupi ausgesuchten Platz, aufgestellt.

An Rupi Höld, der ein begnadeter Maler war, erinnern zahlreiche Schützenscheiben in den Schießständen und teils auch in den Wohnungen der Schützen.

Von 1945 bis 1950 musste wie überall der Schießsport eingestellt werden.

Und so ging es da n weiter:

1950 wurde durch Männer, die den Schießsport über alles schätzten, die Vereine Hohenschwangau, Horn und Waltenhofen wieder gegründet.

1960 erfolgte unter dem Vorsitz des verstorbenen Oberforstmeisters Oskar Krämer der Zusammenschluss der drei Vereine zur heutigen »Vereinigten Schützengesellschaft Schwangau e.V.«

1962 übernahm Karl Diepolder das Amt des 1. Schützenmeisters. Unter seiner Führung und der Unterstützung des 2. Schützenmeisters Josef Heel sowie des 3. Schützenmeisters Josef Lang erlebte die VSG einen ungeahnten Aufstieg, sowohl in vereinsmäßiger wie finanzieller und wirtschaftlicher Hinsicht. Am Ende seiner Vereinsführung im Jahre 1987 — also nach 25 Jahren als 1. Schützenmeister — hatte die VSG 317 Mitglieder; darunter 79 Damen, 19 Junioren, 6 Jugendliche und 6 Schüler.

1966 Vom 3. bis 5. Juni 1966 fand unter der Schirmherrschaft von Seiner Durchlaucht Prinz Raphael v. Thurn und Taxis der 16. Bayerische Schützentag statt. Bei herrlichem Wetter wurde der Festgottesdienst am Alsee gefeiert, die anschließende Generalversammlung des BSSB im Bräustüberl Hohenschwangau wählte Andreas Hardinger zum 1. Landesschützenmeister.

1968 erhielt die VSG die Gemeinnützigkeit, die nun in der Satzung rechtlich verankert ist.

1981 wurde von den Mitgliedern die Erhebung einer Aufnahmegebühr beschlossen.

1987 — nach einer 25jährigen Amtszeit von Karl Diepolder (jetzt Ehrenmitglied und Ehrenschießenmeister) — übernahm Horst-Leo Helmer als 1. Schützenmeister die Amtsführung der VSG Schwangau.

Ihm zur Seite wurden gewählt:

2. Schützenmeister Hans Ambos — für Hans Trocker; nun Ehrenmitglied
3. Schützenmeister Benedikt Sontheimer

Geschichte Schwangaus

Funde auf dem Frauenberg lassen darauf schließen, dass die Besiedelung Schwangaus bis in die Steinzeit zurück reicht.

Im Jahre 15 vor Christi, wurde Schwangau von den Römern besetzt. Ein Badehaus am Tegelberg aus dem 2. Jahrhundert nach Chr. zeugt noch von dieser Römerbesetzung.

Dass Schwangau bereits im 6. Jahrhundert nach Chr. eine geschlossene Ansiedlung war, bezeugen 130 alemannische Reihengräber.

Ab dem 8. Jahrhundert nach Chr. wurde das Schwangauer Gebiet von den Welfen und Staufern beherrscht. Einer der bekanntesten war er Minnesänger Hiltepolt von Schwangau.

Mit der Christianisierung wurde im Jahre 746 in Waltenhofen die erste Kirche von den Heiligen Magnus und Tosso, rechts des Lechs erbaut.

In den Jahren 1634/35 ist die Bevölkerung von Schwangau durch die Pest fast ausgestorben. Durch Einwanderer aus dem Tirol und dem Engadin wurde Schwangau neu besiedelt.

In den Jahren 1832/36 baute Kronprinz Maximilian von Bayern die Burg Schwan: stein zum heutigen Schloss Hohenschwangau um. Im Jahre 1841 wurde das erste Schießen unterhalb des Schlosses Hohenschwangau durchgeführt.

König Ludwig II. erbaute 1869 an der Stelle, wo die Ruinen Vorder- und Hinterhohenschwangau standen, das Schloss Neuschwanstein.

1953 entstand der Forggensee. 67% der Seefläche liegt auf Schwangauer Gemeindegrund. 15 Häuser, und 2 Ortschaften, fielen dem See zum Opfer.

Neben dem Forggensee verschönern der Alpsee — Schwansee — Bannwaldsee unsere Heimatgemeinde.

1966 wurde mit dem Bau der Tegelbergbahn begonnen und damit das Ammergebirge für den Fremdenverkehr erschlossen.

1985 wurde Schwangau zum Heilklimatischen Kurort ernannt.

Fahne

1963 wurde von Seiner Durchlaucht Max Emanuel Prinz von Thurn und Taxis der Vereinigten Schützengesellschaft Schwangau die Schützenfahne gestiftet. Verbunden war dieses große Ereignis mit einem 8tägigen Preisschießen (1. Thurn und Taxis-Schießen).

Damals Patenverein: Vereinigte Schützengesellschaft Trauchgau Damals Ehrenkompanie: Elmen, Tirol

Schützen und Ihre Tracht

1965 traten die Schwangauer Schützen in Ottobeuren erstmals in der neuen Schützentracht auf und erhielten den 2. Preis.

1983 erhielten die Schützen wieder eine neue Tracht. Darin waren sich die Mitglieder einig. Um keine Fehlentscheidung zu treffen, wurden vom Heimatpfleger SEPP LORCH aus Füssen Unterlagen zusammengetragen was in Schwangau getragen wurde. (Südlicher Lechrain und Gericht Hohenschwangau).

Der Verein kann sich mit seinen 80 Personen (Frauen und Männer) in Tracht überall sehen lassen und wird gerne eingeladen.

Schützenkette

Die Kette für den Schützenkönig wurde von Seiner Durchlaucht Prinz Raphael von Thurn und Taxis gestiftet.

Die Kette für den Jugendkönig wurde von Seiner Durchlaucht Prinz Max Emanuel von Thurn und Taxis gestiftet.

Ihre Durchlaucht Prinzessin Christel von Thurn und Taxis stiftete im Jahre 1988 die Kette für die Schützenliesl.

Schützenkönige ab. 1961 der vereinigten Schützengesellschaft Schwangau

1961	Josef	Lang	Horn
1962	Max	Schneidberger	Schwangau

1963	Josef	Mayr	Horn
1964	Josef	Lang II	Schwangau
1965	Max	Schneidberger	Schwangau
1966	Josef	Keck	Mühlberg
1967	Fritz	Oswald	Hohenschwangau
1968	Horst	Friedrich	Hohenschwangau
1969	Christoph	Horle	Hohenschwangau
1970	Josef	Schwarz	Brunnen
1971	Wendelin	Fritz	Horn
1972	Otto	Lang	Horn
1973	Hubert	Gut	Horn
1974	Sepp	Lang III	VSG
1975	Heinrich	Mayr	Schwangau
1976	Elwine	Rieber	Hohenschwangau
1977	Sepp	Lang III	VSG
1978	Josef	Häfele	Schwangau
1979	Sylvia	Bock	Hohenschwangau
1980	Roland	Knestele	Schwangau
1981	Karl Heinz	Heel	Schwangau
1982	Ilse	Bader	Horn
1983	Heinz	Böhling	Hohenschwangau
1984	Wolfi	Schweiger	Schwangau
1985	Hansi	Ambos	Schwangau
1986	Hannelore	Mark	Schwangau
1987	Josef	Schwarz	Brunnen
1988	Hubert	Gut	Horn
1989	Harald	Grotz	Schwangau
1990	Christian	Strigl	Horn
1991	Christel Heel	Schwangau	

Schützenliesl

1988	Edith	von Einsiedl
1989	Martina	Mayr
1990	Sylvia	Schweiger
1991	Claudia	Helmer

Die neue Vereinsgeschichte

1960 Gründung der Vereinigten Schützengellschaft Schwangau

1963 Einweihung der Vereinsfahne. Patenverein Schützengesellschaft Trauchgau.

1965 Patenverein bei der Fahnenweihe des Schützenvereins St. Ulrich Seeg.

1965 im September: Einweihung des Kleinkaliber-Schießstandes im Hauserried. 50-m- und 100-m-Stand.

1967 Bau der Luftgewehrhalle auf dem zur Verfügung gestellten Grund der Gemeinde Schwangau im Hauserried.

1968 wurde die VSG mit der Durchführung des Gauschießens betraut.

1971 wurden zur bestehenden Schießanlage 10 000 qm dazugekauft.

1980 Einbau eines Luftgewehrstandes in das gemeindliche Bad am Kurpark mit 7 LG-Ständen.

1986 Erneuerung der KK-Schießstände im Hauserried.

1987 Zur Fahnenweihe der Schützengilde Füssen übernahm die VSG Schwangau die Patenschaft.

1988 Feier der 25jährigen kameradschaftlichen Verbindung mit der Schützenkompanie Elmen.

1990 Schwäbischer Schützentag in Schwangau.

1991 24. Gauschießen im Hauserried.

Das alljährliche Schützenfest im Hauserried im Monat August wurde zur Tradition.

Besondere Ereignisse

- Alljährlich findet in der 1. Januar-Woche das traditionelle Königsschießen statt.
- Biathlon-Vergleichskampf VSG gegen das Offiziers-Korps des Standortes Füssen
- Thurn und Taxis Bildscheiben-Schießen
- KK-Sommerschießen

- Tontaubenschießen
- Geburtstags- und Hochzeitsschießen
- Winterschießen im Bad am Kurpark

Besondere sportliche Leistungen

- 1957 belegte Sepp Lang aus Trauchgau, Mitglied der VSG insgesamt
- 1974 17 Mal bei Deutschen-, Bayrischen- und Gaumeisterschaften die Plätze 1-3.
- 1968 wurde die VSG mit der Durchführung des Gauschießens betraut; ein großartiges, sportliches Ereignis.
- 1972 wurde Karl Heinz Heel Bayrischer Meister im Zimmerstutzen
- 1972 belegte Rudolf Helmer den 1. Platz in Innsbruck beim Landesschießen.
- 1977 brachte für den sehr engagierten Schützen und Biathleten Andreas Schweiger großartige sportliche Erfolge. Angeregt davon kam es zu einem 1. Biathlon-Vergleichskampf mit der Bundeswehr aus Füssen.
- 1978 holte sich Andreas Schweiger die Deutsche Meisterschaft im 20-km-Wettbewerb, wofür er von der VSG entsprechend geehrt wurde.
- 1981 wird Andreas Schweiger in seiner Spezialdisziplin Deutscher und Vize-Weltmeister. Mit den Schützen gratuliert und feiert auch die ganze Gemeinde.
- 1985 fand in Schwangau wiederum das Gauschießen statt.
- 1989 belegte Sepp Oswald den 2. Platz bei den Bezirksmeisterschaften der Senioren.

SCHWANGAU

Heilklimatischer Kurort, Dorf der Königsschlösser
Traditionsbewußt, dem Gast verpflichtet, weltoffen

- 2. Jahrhundert: Die Römer erholen sich in ihren Thermen am Tegelberg
- 13. Jahrhundert: Bekannte Minnesänger geben sich bei Hiltepolt von Schwangau ein Stelldichein auf den Burgen in Hohenschwangau
- 15. Jahrhundert: Kaiser Maximilian weilt zur Jagd hier im Ammergebirge.
Der Minnesänger Oswald von Wolkenstein feiert mit Margarete von Schwangau Hochzeit in St. Georg
- 16. Jahrhundert: Abgesandte Kaiser Karl V. besuchen die Herrschaft Schwangau in der Absicht, diese für ihn zu erwerben
- 17. Jahrhundert: Weihbischof Eustach Egolph von Esternach aus Augsburg weiht die Colomanskirche, die von vielen Wallfahrern besucht wird.
- 18. Jahrhundert: Kurfürst Carl Albrecht von Bayern weilt zur Gamsjagd im Hohenschwangauer Revier. Am Schwarzenberg in Hohenschwangau wird 1761 ein Bär erlegt.
- 19. Jahrhundert: Kronprinz Maximilian von Bayern erwirbt die Burgruine Schwanstein und baut Schloss Hohenschwangau. König Ludwig II. lässt an Stelle der Burgruinen Vorder- und Hinterschwangau seine »Neue Burg« Neuschwanstein errichten.
Gäste aus aller Welt kommen nach Hohenschwangau: Kaiser Wilhelm I, die Zarin von Russland, der Maharadscha von Johore aus Indien, der Komponist Richard Wagner, und viele andere.
1. August 1886 wird Schloss Neuschwanstein zur Besichtigung freigegeben: 18 000 Besucher.
- 20. Jahrhundert: Die ersten »Sommerfrischler« machen bereits um die Jahrhundertwende Ferien auf dem Bauernhof. Im Jahr 1926 erhält Schwangau das Prädikat »Luftkurort« 1950 werden auf dem Campingplatz »Onkel Toni« die ersten Camper begrüßt.
1985: Schwangau darf sich Heilklimatischer Kurort nennen.
1990: 133 000 Urlaubsgäste erholen sich in Schwangau.

Weltoffen, der Tradition verpflichtet, gastfreundlich — das will Schwangau mit seinen Ortsteilen Hohenschwangau, Alterschrofen, Horn, Waltenhofen, Brunnen und Mühlberg bleiben.

Info: Kurverwaltung Schwangau, Münchener Str. 2, 8959 Schwangau, Tel. (0 83 62) 81 98-0, Fax-Nr. (0 83 62) 81 98-25